



Anlaufstelle an Gleis 1: Bei der Bahnhofsmision wollen Alois Poquett, Elke Schreiber, Gabriele Jülich (v. l.) und ihre Mitstreiter ein niedrigschwelliges Angebot schaffen. Foto: Harald Krömer

Hilfe, wenn das Leben entgleist

Die **Bahnhofsmision** ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit kleinen Nöten oder großen Sorgen. Nun steigt die Wabe in die ökumenische Trägerschaft auf der evangelischen Seite ein. „Passt perfekt.“

VON NINA KRÜSMANN

Aachen. Das rote Kreuz auf einem gelben Streifen beziehungsweise die blauen Westen der rund 20 ehrenamtlichen Mitarbeiter stehen symbolisch für die Bahnhofsmision. Seit rund 120 Jahren ist sie in Deutschland und auch in Aachen an Gleis 1 eine wichtige Anlaufstelle.

Bislang in ökumenischer Trägerschaft, nämlich auf katholischer Seite vom Verein In Via und auf evangelischer Seite vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Aachen, hat sich nun etwas verändert: Der evangelische Part ist seit dem 1. April nun in der Trägerschaft der Wabe. „Dieses neue Aufgabenfeld passt perfekt zu unserem bereits bestehenden Hilfsangebot für Menschen in sozialen Notlagen, und in der alltäglichen Arbeit gibt es viele Berührungspunkte“, sagt Wabe-Geschäftsführer Alois Poquett.

Die Bahnhofsmision ist ein traditionsreiches Engagement beider Kirchen. „Ein Träger allein kann das alles nicht stemmen. Es ist ideal, dass wir die Arbeit in gute diakonische Hände legen können“, freut sich Marion Timm, Vorstand vom Diakonischen Werk

im Kirchenkreis Aachen. Am Gleis 1 in Aachen ist Hilfe garantiert: In der Bahnhofsmision Aachen kümmern sich 25 Mitarbeiter um ganz alltägliche Sorgen und Nöte. Sie sind eine Anlaufstelle im Mikrokosmos Bahnhof, sind „zur Stelle, wenn das Leben entgleist“, wie es ein Satz im Leitbild treffend ausdrückt.

„Wenn man am Bahnhof unterwegs ist, merkt man schnell, wie viele Menschen auf Hilfe angewiesen sind, sei es beim Koffertransport, am Ticketautomaten oder wenn jemand zum Beispiel im Rollstuhl sitzt“, erklärt Poquett. „Nicht zuletzt viele gestrandete

Großzügige Spenden sind immer willkommen

Finanzielle Unterstützung für die Arbeit der Aachener Bahnhofsmision an Gleis 1 im Hauptbahnhof ist jederzeit willkommen.

Überweisen kann man auf das Konto bei der Sparkasse Aachen. Kontoinhaber: Wabe e.V., Verwendungszweck: „Bahnhofsmision“, IBAN DE08 390500001317700 BIC: AACS2333XXX

Menschen suchen hier Zuflucht, besuchen die Bahnhofsmision oft über Jahre und bauen eine persönliche Beziehung zu den Ehrenamtler auf“, erzählt Elke Schreiber, Leiterin der Bahnhofsmision. Es bestehe eine enge Zusammenarbeit mit der Wärmestube.

Vielfältige Hilfe

Geboten wird vielfältige Hilfe und Unterstützung. Missgeschicke auf Reisen, Krankheit, Pech, persönliche Krisen oder ganz und gar ausweglose Lebenssituationen können jeden Menschen treffen. Kein Problem ist in der Bahnhofsmision zu banal, keine Not zu groß, als dass man sich nicht ihrer annehmen würde. Und ein paar aufmunternde Worte gibt es gleich dazu. Zwischen 10 und 18 Uhr ist die Bahnhofsmision im Dienst. Von 12 bis 16 Uhr können sich Bedürftige dort aufhalten, auch ohne ihren Namen anzugeben.

„Zu uns kommen Wohnungslose, um sich kurz aufzuwärmen, einen Kaffee zu trinken, Zeitung zu lesen und manchmal auch nur, um sich mit jemandem zu unterhalten“, erklärt Elke Schreiber. Die Bahnhofsmision sei wie ein Seismograph für gesellschaftliche Pro-

zesse. Seit 1894 gibt es Bahnhofsmisionen. Sie definieren sich nicht über ihre Zielgruppe, sondern über ihren Ort. Die Mitarbeiter und Ehrenamtler leben das christliche Gebot der Nächstenliebe. Als einzige soziale Einrichtung sind sie am Bedarf vor Ort orientiert, arbeiten ohne Schwelle an rund 100 Orten in ganz Deutschland – und finanzieren sich vor allem durch Spenden.

Die Aachener Bahnhofsmision wurde gegründet, um Mädchen und junge Frauen, die vom Land auf der Suche nach Arbeit und Unterkunft in die Städte kamen, abzufangen und ihnen zu helfen, auch, damit sie nicht in die Prostitution abrutschten. Heutzutage widmet sich die Institution auf 80 Quadratmetern samt Küche, Büro, Gästeraum und Übernachtungsmöglichkeiten mit Bad weiterhin Hilfsbedürftigen, aber auf eine andere Art und Weise.

Ehrenamtler gesucht

„Kein Angebot ist so niedrigschwellig wie dieses. Und um das alles aufrecht zu erhalten, suchen wir ständig neue Ehrenamtler“, erklärt Gabriele Jülich, Geschäftsführerin von In Via Aachen.